

Potz Teufel und Tod, lieber Tell, das sollst du mir büßen!
Dazu hast du auch mein Gebot übertreten.
Ich will dich werfen in einen Feuerofen der Angst,
Daß du nicht nur vor den Huf zu treten verlangst.
Du sollst brüllen, du sollst schreien und beten . . .
Hast du Kinder? (Tell zuckt zusammen.)

Ei, sind das deine Buben?

Sind nicht viel in der Stuben,
Haben gar rote Backen . . .
Telle, jetzt werd' ich dich packen!

TELL:

Hier sind meine Buben, und das war mein Übermut —
Was haben meine Kinder zu schaffen mit Eurer Wut?

DER LANDVOGT:

Mit dem, der meine Gebote übertritt,
Hält mein Strafen gleichen Schritt —
Welcher ist dir der liebste Sohn?

TELL: Herr, was sinnet Ihr, welchen Hohn?

DER LANDVOGT: Hier geht's um dein Leben!

TELL:

Des will ich nicht beben —
Aber was soll dir mein liebster Sohn?

DER LANDVOGT:

Mit dem Leben kommt er davon,
Steht aber bei dir.

TELL:

Also Herr, meine Buben hier
Sind mir gleich lieb und teuer —
Ach, was schürt ihr ein höllisches Feuer
Lästerlich an in mir!
Nun denn, sollt es doch wissen:
Den Jüngsten tu ich am meisten küssen.

DER LANDVOGT:

Nun ist es heraus, wir kommen schon weiter.
Telle, schon winkt dir eine herrliche Leiter,

Steige sie gut in die Freiheit!
Hab' nicht umsonst deine Vaterliebe befragt —
Bist du wirklich der gute Schütz, wie man sagt,
Beweise das für die Ewigkeit.
Dieses soll deine Buße sein,
Daß du dem liebsten Kinde dein
Sollst einen Apfel vom Haupte schießen.
Triffst du aber nicht beim ersten Schuß —
Wahrlich, es gibt keine andere Buße —
Dann mußt du dein Leben beschließen,
Nichts kann dich erretten! —
Heda, ihr Knechte mein!
Mit Spieß und mit Schwert
Muß der Kreis hier umfassen sein!

TELL:

Wär ich gestorben unterwegs,
Wär ich geblieben auf den Weiden —
Wär ich nicht kommen in diese Leiden . . .
Herr, mein Leben — in deine Hand!
Aber: laß meinen Sohn davon.

DER LANDVOGT:

Telle, ich sagte dir schon:
Findst keine Gnade vor meinen Augen.
Nur der Schuß kann zur Rettung faugen.

TELL:

Ich will nicht Rettung, Ihr sollt mein Leben zerbrechen,
Aber Euch nicht an meinem Buben rächen!

DER LANDVOGT: Was ich gesagt, wird getan.

TELL: So fangt doch gleich mein Sterben an . . .

DER LANDVOGT (legt dem Tellbuben einen Apfel aufs Haupt):

Wohlan, das Waidwerk kann beginnen.

TELL (kniert nieder):

O du mein Gott, bin ganz von Sinnen.
Geklagt sei dir's im Himmelreich,
Auch Jesu Christ, deinem Sohn zugleich.